

Raue See und neblige Horizonte: Die Promotion in der Hochschuldidaktik

Timo van Treeck

Forschung in der Hochschuldidaktik hat es nicht leicht: Promovierende und Betreuende haben gleich mehrere Herausforderungen zu meistern. Es finden sich aber auch Lösungsansätze und Unterstützungsangebote.

1. Zwischen Forschung und Service

Die mittlerweile vielerorts vorzufindende institutionelle Verortung der Hochschuldidaktik außerhalb von Forschungseinrichtungen und Förderprogrammen ohne Forschungsauftrag (z. B. Qualitätspakt Lehre) begünstigen eine eher serviceorientierte Ausrichtung hochschuldidaktischer Tätigkeiten. Hierzu passt die Empfehlung des Wissenschaftsrats mit dem Tenor, Hochschuldidaktik als Service zu verstehen und diesen von Forschungsaufgaben zu trennen (2008, S. 69). Demgegenüber steht die Betonung der Notwendigkeit hochschuldidaktischer Forschung.

2. Argumente für die Forschung

Mit Blick auf das hochschuldidaktische Feld gibt es zahlreiche Argumente dafür, wie elementar Forschung für eine Hochschuldidaktik ist, die sich versteht als

- a) „wissenschaftliche Bearbeitung der Probleme, die mit der Tätigkeit und Wirkung der Hochschule als (auch) einer Ausbildungseinrichtung zusammenhängen [...] Hochschuldidaktik treibt Forschung, aber prinzipiell in praktischer Absicht“ (Huber 1983, S. 116),
- b) Motor für Hochschulentwicklung, der Verbindungen zwischen Lehr- und Lernprozessen, Curriculumentwicklung, Tutorenqualifizierung und Personalentwicklung braucht, um das System Hochschule als Ganzes in den Blick zu nehmen (vgl. Wildt 2006),
- c) Tätigkeitsfeld, hinter dem Bildung durch Wissenschaft als „regulative Idee“ steht (Reinmann 2013, S. 2).

Wie also dürfte dabei Forschung fehlen⁽¹⁾?

3. Promotion in der Hochschuldidaktik – oder im Fach?

Sowohl das wissenschaftliche Feld der Hochschuldidaktik, als auch die in ihm tätigen Akteure stammen aus verschiedenen Bezugswissenschaften (vgl. Kröber und Szczyrba 2011). Neben Feldern wie der Soziologie, der Ethnologie oder den Wirt-

schaftswissenschaften führt Tremp die Bildungsforschung als „zentrale Referenzdisziplin dieses multidisziplinären Gebietes“ an (2009, S. 212). Eine hochschuldidaktische Promotion findet meist in solchen Bezugswissenschaften statt.

Für Promovierende gilt es, eine für das promovierende Fach ggf. ungewohnte Forschungs- und Praxislandschaft zu erschließen oder neu zu gestalten. Dies wird notwendig, da hochschuldidaktische Themen über einen rein fachlichen Blick hinausgehen können. Dies ermöglicht erhebliche Potentiale, Fachgrenzen zu erweitern oder aus anderen Perspektiven zu betrachten: wissenschaftstheoretisch gesehen ist das ein enormer Gewinn! Verbunden hiermit können Herausforderungen für die Betreuung der Promotion sein, die in einem Spagat zwischen Fach und Hochschuldidaktik Ansprüche beider Bereiche in Einklang bringen muss.

4. Forschungsmethoden

Da es „forschungsmethodisch keine einheitlichen Standards für Qualifikationsarbeiten in der Hochschuldidaktik gibt, [müssen] Nachwuchswissenschaftler/innen sich diese mit den eigenen Betreuer/inne/n selbst erarbeiten und sich ggf. die nötigen forschungsmethodischen Fähigkeiten aneignen. Chancen, die die Erschließung eines neuen Themas für eine Wissenschaft bietet, stehen insbesondere Risiken auf individueller Ebene des Nachwuchses gegenüber: Wie soll/kann man sich in einem nicht als Fach geprägten Feld positionieren?“ (van Treeck, Schöler, Kordts-Freudinger 2015, S. 136).

Zwar haben sich in der Hochschuldidaktik verschiedene Konzepte zur Anwendungsforschung wie Aktionsforschung (vgl. Haag, Krüger, Schwärzel, Wildt 1972), Design-Based Research (vgl. Reinmann 2015), innerinstitutionelle Hochschulforschung (Auferkorte-Michaelis 2005) oder Scholarship of Academic Development (Eggins und Macdonald 2003) entwickelt. Sie sind in der Wissenschaftslandschaft allerdings unterschiedlich stark anerkannt. Experimentelle Grundlagenforschung hingegen kann wiederum Nachteile hinsichtlich der Verbindung von Service-Tätigkeiten, Hochschulentwicklung und Forschung haben. Für eine Promotion kann dies bedeuten, methodische Entscheidungen auch nach der Frage fällen zu müssen, wie sie an eher fachlich geprägte Erwartungen anschlussfähig sind.

(1) Für die Bedeutung von Forschung als Teil des hochschuldidaktischen Feldes vgl. auch Tremp 2009, Webler 2002, Wildt 2013.

5. Forschungslandschaft und Unterstützungsmöglichkeiten

Verschiedene Autorinnen und Autoren verorten die Hochschuldidaktik unterschiedlich in Bezug zu Hochschulforschung, Mediendidaktik und Bildungsforschung (vgl. Kehm 2010, Merkt 2014). Ein Überblick erleichtert hier die Positionierung der Promotion (zur Forschungslandschaft der Hochschuldidaktik siehe z. B. Jahnke und Wildt 2011, S. 11f.; Tremp 2009, S. 212ff.; Schaper 2014; Merkt 2014).

6. Austausch und Vernetzung

Austausch und Vernetzung unterstützt zum einen das Promovierenden-Netzwerk der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd). Das Netzwerk „will Nachwuchswissenschaftler/innen im Bereich Hochschuldidaktik ansprechen und eine Plattform zur Vernetzung, zur Information und natürlich zum Austausch bieten“ (<http://www.dghd.de/promovierenden-netzwerk.html>). Auf Initiative des Netzwerks werden außerdem Workshops zu Fragen rund um die Promotion in der Hochschuldidaktik veranstaltet.

Auf den Jahrestagungen von Fachgesellschaften⁽²⁾ existieren meist spezielle Promovierendenforen. Mit dem ‚Jungen Forum Medien und Hochschulentwicklung‘ versammelt ein Tagungsformat „Researchers und Professionals“ aus dem verschiedene Tätigkeitsbereiche und Fachgesellschaften übergreifenden Feld (zu einer Übersicht von Tagungen siehe auch van Treeck, Schöler, Kordts-Freudinger 2015, S. 143f.). Zusätzlich finden sich als Unterstützungsangebote etwa ein Mentor/inn/enprogramm⁽³⁾ oder eine geschlossene Facebookgruppe für Promovierende im Bereich Medienpädagogik⁽⁴⁾.

Eine Arbeitsgruppe der Forschungskommission der dghd beschäftigt sich außerdem mit der Frage, wie angehende Promovierende eine hochschuldidaktische Betreuung finden können und wie Lehrende, die sich nicht als Hochschuldidaktiker bezeichnen, Promovierende in diesem Feld gut begleiten können.

Die Hochschuldidaktik bearbeitet außerdem selbst Themen wie die Begleitung strukturierter Promotionsprogramme, das Coaching von Promovierenden (vgl. Hebecker und Szczyrba 2009) oder auch die Schreibberatung. Hier dürfte es Interessierten leicht fallen, Anschluss an eine Hochschuldidaktik zu finden, der bewusst ist – und die ihre Verantwortung dazu ernst nimmt – dass die Promotion „ein komplexer kognitiver und emotionaler Prozess ist,

(2) Eine Liste dieser Fachgesellschaften finden Sie am Ende des Artikels.

(3) <http://www.gfhf.net/aktivitaeten/gfhf-mentoringprogramm/>

(4) <https://www.facebook.com/groups/medipaed/>

der zudem als sozialer Prozess in Beziehungen verläuft“ (Szczyrba, Wildt, Wildt 2006, S. 118).

7. Niedrigschwellig einsteigen

Vorteil des Feldes ist auch, dass ein niedrigschwelliger, z.T. informeller Einstieg durch Netzwerke und Austauschgelegenheiten möglich ist (vgl. van Treeck, Schöler, Kordts-Freudinger 2015, S. 149ff.). So können erste Einblicke in Diskurse sowie hochschuldidaktische Handlungs- und Forschungsfelder mittlerweile gut im Internet gewonnen werden: einerseits über die Webseiten und Aktivitäten der Fachgesellschaften, andererseits über Open Access Publikationen und Reflexionen (z. B. Blogs) von im Bereich tätigen Personen. Beispiele hierfür sind:⁽⁵⁾

Open-Access-Publikationen:

- www.zfhe.at als referiertes Online-Journal für wissenschaftliche Beiträge mit praktischer Relevanz zu aktuellen Fragen der Hochschulentwicklung
- <http://www.hochschullehre.org/> als wissenschaftliches Open-Access-Format für Lehren und Lernen an Hochschulen
- <http://www.bzh.bayern.de/115/> Beiträge zur Hochschulforschung
- <http://www.gmw-online.de/publikationen/buchreihe/> Tagungsbände der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft

Auch bloggende Hochschuldidaktiker/innen und öffentliche Wissenschaftler/innen bieten Einblicke:

- Sandra Hofhues: <http://www.sandrahofhues.de/>
- Gabi Reinmann: <http://gabi-reinmann.de/>
- Sandra Schön: <https://sansch.wordpress.com/>
- Christian Spannagel: <https://cspannagel.wordpress.com/>
- Oliver Tacke: <http://www.olivertacke.de/>
- Jutta Wergen: <http://blog.coachingzonen.de/>

8. Nur ein Anfang...

Es gibt noch viel zu tun, um Erkenntnisse für die Aufgaben der Hochschuldidaktik zu gewinnen und den Nachwuchs hierbei und bei der Nutzbarmachung dieser Erkenntnisse zu unterstützen. Denn „Programme von Förderorganisationen, die Förderlinie des BMBF zur Hochschulforschung, auch steigende Promotionszahlen bieten Lichtblicke, reichen aber nicht zur Deckung des Nachholbedarfs“ (Wildt 2013, S. 44)⁽⁶⁾.

Also auf die Schiffe, zu neuen, nebligen Horizonten...

(5) Editier- und erweiterbare Übersicht: <https://de.wikiversity.org/wiki/Benutzer:Timovt/HDLit>

(6) Johannes-Wildt-Nachwuchspreis für hochschuldidaktische Forschung <http://www.dghd.de/nachwuchspreis-hochschuldidaktische-forschung.html> oder Ulrich-Teichler-Preis <http://www.gfhf.net/nachwuchspreise/> sollen Nachwuchsforschung weiter sichtbar machen.

Fachgesellschaften

Als wichtige Fachgesellschaften wären folgende zu nennen:

- Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP), Sektion Aus-, Fort- und Weiterbildung, URL: <http://www.bdp-afw.de/verband/index.shtml> [22.7.2015]
- Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), URL: <http://www.dgfe.de/> [22.7.2015]
- Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd), URL: <http://www.dghd.de/> [22.7.2015]
- Deutsche Gesellschaft für Evaluation (dgeval), URL: <http://www.degeval.de/> [22.7.2015]
- Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf), URL: <http://www.gfhf.net/> [22.7.2015]
- Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium, URL: <https://dgwf.net/> [23.7.2015]
- Gesellschaft für Informatik, Fachgruppe eLearning (GI), URL: <http://fg-elearning.gi.de/> [22.7.2015]
- Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW), URL: <http://www.gmw-online.de/> [22.7.2015]

Literatur

- Auferkorte-Michaelis, N. (2005): Hochschule im Blick. Innerinstitutionelle Forschung zu Lehre und Studium an einer Universität. Münster: Lit-Verlag.
- Eggins, H. & Macdonald, R. (Hrsg.) (2003): The Scholarship of Academic Development. Buckingham: SRHE and Open University Press.
- Haag, F.; Krüger, H.; Schwärzel, W. & Wildt, J. (Hrsg.) (1972): Aktionsforschung – Forschungsstrategien, Forschungsfelder und Forschungspläne. München.
- Hebecker, E. & Szczyrba, B. (2009): Promotionscoaching. Von einer Privatangelegenheit zum institutionellen Support. In: Organisationsberatung Supervision Coaching OSC 2/09, 16. Jahrgang, S. 183-192.
- Huber, L. (1983): Hochschuldidaktik als Theorie der Bildung und Ausbildung. In: Ebd. (Hrsg.): Ausbildung und Sozialisation in der Hochschule. Stuttgart, Klett-Cotta, S. 114-138. URL: <http://pub.uni-bielefeld.de/luur/download?func=downloadFile&recordId=1781566&fileId=2313344> [21.6.2015].
- Jahnke, I. & Wildt, J. (2011): Editorial: Hochschuldidaktische Hochschulforschung – fachbezogen und fachübergreifend?! In: Ebd. (Hrsg.): Fachbezogene und fachbergreifende Hochschuldidaktik. Bielefeld: W. Bertelsmann, S. 9-18.
- Kröber, E. & Szczyrba, B. (2011): Zwischen disziplinärer Herkunft und hochschuldidaktischer Identität – auf dem Weg zu professionellen Standards in der Hochschuldidaktik. In: Jahnke, I. & Wildt, J. (Hrsg.): Fachbezogene und fachübergreifende Hochschuldidaktik. Bielefeld: W. Bertelsmann, S. 69-79.
- Kehm, B. M. (2010): Hochschuldidaktik als Teil der Hochschulforschung. In: Journal Hochschuldidaktik, 21 (1), S. 8-11. URL: http://www.zhb.tu-dortmund.de/hd/fileadmin/JournalHD/2010_1/2010_1_Kehm.pdf [28.6.2015].
- Merkt, M. (2014): Hochschuldidaktik und Hochschulforschung. Eine Annäherung über Schnittmengen. In: Die Hochschule, 2014 (1), S. 92-105. URL: <http://ids.hof.uni-halle.de/documents/t2216.pdf> [28.6.2015].

- Reinmann, G. (2013): Forschendes Lernen oder Bildung durch Wissenschaft. Hochschuldidaktische Überlegungen zum Kern universitärer Lehre. Redemanuskript. URL: http://gabi-reinmann.de/wp-content/uploads/2013/10/Vortrag_Okt13_ZU.pdf [23.6.2015].
- Reinmann, G. (2015): Reader zum Thema entwicklungsorientierte Bildungsforschung. URL: http://gabi-reinmann.de/wp-content/uploads/2013/05/Reader_Entwicklungsforschung_Jan2015.pdf [28.6.2015].
- Schaper, N. (2014): Forschung in der Hochschulbildung. In: Benz, W. & Kohler, J. (Hrsg.): Handbuch Qualität in Studium und Lehre. Berlin: Raabe. Griffmarke D 2.4-1.
- Szczyrba, B.; Wildt, B. & Wildt, J. (2006): Promotionscoaching – Eine hochschuldidaktische Weiterbildung in einem neuen Beratungsformat. In: Wildt, J.; Szczyrba, B. & Wildt, B. (Hrsg.): Consulting. Coaching. Supervision. Bielefeld: W. Bertelsmann, S. 117-129.
- Tremp, P. (2009): Hochschuldidaktische Forschungen – Orientierende Referenzpunkte für didaktische Professionalität und Studienreform. In: Schneider, R.; Welbers, U.; Szczyrba, B. & Wildt, J. (Hrsg.): Wandel der Lehr- und Lernkulturen. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag, S. 206-219.
- van Treeck, T.; Schöler, S. & Kordts-Freudinger, R. (2015): Nachwuchsförderung in der Hochschuldidaktik. In: Berendt, B.; Fleischmann, A.; Schaper, N.; Szczyrba, B. & Wildt, J.: Neues Handbuch Hochschullehre. Berlin: Raabe. Griffmarke L 2.12.
- Webler, W.-D. (2002): Forschungsfelder der Hochschuldidaktik. Strukturierung und Aufschließung des wissenschaftlichen Gegenstandes. Bielefeld.
- Wildt, J. (2006): Ein hochschuldidaktischer Blick auf Lehren und Lernen. Eine kurze Einführung in die Hochschuldidaktik. In: Berendt, B.; Voss, H.-P. & Wildt, J. (Hrsg.): Neues Handbuch Hochschullehre, Griffmarke A 1.1.
- Wildt, J. (2013): Entwicklung und Potentiale der Hochschuldidaktik. In: Heiner, M. & Wildt, J. (Hrsg.): Professionalisierung der Lehre. Bielefeld: Bertelsmann 2013, S. 27-57. URL: http://www.pedocs.de/volltexte/2014/8574/pdf/Wildt_2013_Entwicklung_und_Potentiale_der_Hochschuldidaktik.pdf [22.6.2015].
- Wissenschaftsrat (2008): Empfehlungen zur Qualitätsverbesserung von Lehre und Studium. Berlin. URL: http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/Qualitaetsverbesserung_Lehre.pdf [21.6.2015].

Autor

Timo van Treeck, M.A., TH Köln Technology, Arts, Sciences, Kompetenzteam Hochschuldidaktik, Mitglied der Forschungskommission der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) und des Netzwerks Wissenschaftscoaching.

Kontakt:

E-Mail: timo.treeck@th-koeln.de; Twitter: @timovt